

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschaftsamt

**Kinderspielplatz Theaterstraße,
Vorstellung der Planung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf!
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Jugendhilfeausschuss	21.06.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Umweltausschuss	22.06.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bauausschuss	05.07.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	27.07.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss, der Umweltausschuss und der Bauausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Die Vorstellung der Planung des Kinderspielplatzes Theaterstraße wird zur Kenntnis genommen. Mit der Durchführung der Maßnahme soll unverzüglich nach Vorliegen der Baugenehmigung begonnen werden.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Plan Werkstatt gGmbH
A 2	Aufträge Spielplatzbau mit Datum vom 30.06.2005 (Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien)

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 21.06.2005

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 8 Nein 2 Enthaltung 2

Sitzung des Umweltausschusses vom 22.06.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 22.06.2005

6 **Kinderspielplatz Theaterstraße, Vorstellung der Planung** Beschlussvorlage 0133/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Gund, Stadtrat Schladitz, Stadträtin Dotter, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Emer

Die StadträtInnen der CDU, FWV und Hder sehen eine Abhängigkeit zwischen der Fertigstellung der Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz und dem Bau des Kinderspielplatzes in der Theaterstraße. Die StadträtInnen der SPD und der GAL verneinen dies.

Bürgermeister Dr. Würzner führt aus, dass im Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans „Theaterstraße“ vom 12.05.1999 darauf hingewiesen wurde, dass die Parkplätze in der Theaterstraße nur eine Interimslösung darstellen. Eine Abhängigkeit besteht seines Erachtens nicht. Der Bau dieses Kinderspielplatzes in der Theaterstraße sei dringend erforderlich, da in der Altstadt ein Spielflächendefizit für 0 – 12 Jährige von 4.850 m² besteht. Dies belegt die Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes von 2002.

Auf Nachfrage erklärt Bürgermeister Dr. Würzner, dass Auftragsvergaben grundsätzlich ausgeschrieben werden. In diesem Fall ist der Planungsauftrag an die Werkstatt gGmbH im Rahmen des „Fonds aktive Beschäftigungspolitik“ vergeben, dessen Mittel vom Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen ausdrücklich beschlossen wurden.

Auf Bitte von Stadträtin Dotter erstellt das Landschaftsamt bis zur Sitzung des Bauausschusses ein Diagramm, aus welchem ersichtlich ist, in welcher Größenordnung bisher Aufträge an die Werkstatt gGmbH und in welcher Größenordnung Aufträge an private Firmen vergeben wurden.

Aufgrund der Diskussion schlägt Stadträtin Dr. Lorenz vor, die Vorlage ohne Beschlussempfehlung in den Bauausschuss weiterzugeben. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

gez.

Bürgermeister Dr. Würzner

Ergebnis: ohne Beschlussempfehlung beraten mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bauausschusses vom 05.07.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 05.07.2005

2 Kinderspielplatz Theaterstraße Vorstellung der Planung Beschlussvorlage 0133/2005/BV

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Größe des Spielplatzes
- Baurechtlich notwendige (und dort verbleibende) Stellplätze
- Verlegung der Stellplätze in die künftige Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz
- Frage ob der Standort für einen Spielplatz geeignet ist.

Nach ausführlicher Diskussion werden folgende Anträge gestellt:

Stadträtin Essig stellt den **Antrag:**

Die Maßnahme wird erst begonnen, wenn der Bau der Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz erfolgt ist.

Stadträtin Dr. Lorenz stellt den **Antrag:**

Zurückverweisung an die Verwaltung, mit dem Auftrag, den gesamten Platz zu überplanen und die baurechtlich notwendigen Stellplätze an anderer Stelle nachzuweisen.

Stadtrat Weiss stellt den **Antrag:**

Den Verwaltungsvorschlag zu beschließen und die Verwaltung gleichzeitig zu beauftragen, den Bereich der Stellplätze zu überplanen und eine geeignete Stelle für den Stellplatznachweis zu suchen.

Stadtrat Weirich stellt den **Geschäftsordnungs-Antrag:**

„Schluss der Rednerliste“

Es erfolgt keine Gegenrede, der Antrag erhält Unterstützung von mindestens 3 weiteren Stadträtinnen und Stadträten.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 07:06:00 Stimmen

Stadträtin Spinnler schließt sich für die SPD-Fraktion dem Antrag von Frau Dr. Lorenz an.

Herr Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg stellt den **Antrag** von
Frau Stadträtin Dr. Lorenz und der SPD-Fraktion:

Zurückverweisung an die Verwaltung, mit dem Auftrag, den gesamten Platz zu überplanen und die baurechtlich notwendigen Stellplätze an anderer Stelle nachzuweisen.
zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 10:04:00 Stimmen

Beschussempfehlung des Bauausschusses:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird an die Verwaltung mit dem Arbeitsauftrag zurückverwiesen, den gesamten Platz zu überplanen und die baurechtlich notwendigen Stellplätze an anderer Stelle nachzuweisen

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg

Ergebnis: Beschlussempfehlung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt
Ja 10 Nein 04 Enthaltung 00

Sitzung des Gemeinderates vom 27.07.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderat vom 27.07.2005

9 Kinderspielplatz Theaterstraße Vorstellung der Planung Beschlussvorlage 0133/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Bock, Stadtrat Gundel, Stadtrat Reutlinger, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadtrat Weirich, Stadtrat Weiss, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Essig, Stadträtin Nissen, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Weber, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Hommelhoff, Stadträtin Vogel, Stadtrat Lachenauer

Stadträtin Bock stellt den **Antrag**, der auch von der SPD-Fraktion unterstützt wird:

Der Gemeinderat möge dem Verwaltungsvorschlag zustimmen und die Verwaltung gleichzeitig beauftragen, unmittelbar mit der Umsetzung einer zweiten Stufe des Ausbaus der Spielfläche zu beginnen, das heißt, den restlichen Bereich der verbleibenden neun Stellplätze zu überplanen und geeignete Stellen für den Stellplatznachweis zu finden.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz hält an der Beschlussempfehlung des Bauausschusses vom 05.07.2005 fest (**Antrag** von Stadträtin Dr. Lorenz und der SPD-Fraktion):

Zurückverweisung an die Verwaltung, mit dem Auftrag, den gesamten Platz zu überplanen und die baurechtlich notwendigen Stellplätze an anderer Stelle nachzuweisen.

und ergänzt diesen um

Die Oberbürgermeisterin legt innerhalb von 3 Monaten dem Gemeinderat ein Konzept für eine solche Lösung vor.

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung erklärt Stadträtin Dr. Lorenz, dass sie an der Beschlussempfehlung des Bauausschusses festhalte und dass dem Gemeinderat in einer kurzen Zeit eine neue Planung vorgelegt werden soll.

Stadträtin Bock modifiziert den gestellten **Antrag**

Der Gemeinderat möge dem Verwaltungsvorschlag zustimmen, den ersten Bauabschnitt Spielfläche Theaterstraße zu realisieren. Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb der nächsten drei Monate eine Planung zur zweiten Stufe des Ausbaus der Spielfläche vorzulegen, das heißt, den restlichen Bereich der verbleibenden neun Stellplätze zu überplanen und geeignete Stellen für den Stellplatznachweis zu finden.

Oberbürgermeisterin Weber lässt zuerst über diesen modifizierten Antrag abstimmen, da dieser vom Verwaltungsvorschlag am weitesten abweicht.

Abstimmungsergebnis: mit 20 : 15 Stimmen beschlossen

Die Abstimmung über den von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz gestellten ergänzten Antrag er-

übrigt sich damit.

Beschluss des Gemeinderates:

Die Vorstellung der Planung des Kinderspielplatzes Theaterstraße wird zur Kenntnis genommen.

Der erste Bauabschnitt soll realisiert werden. Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb der nächsten drei Monate eine Planung zur zweiten Stufe des Ausbaus der Spielfläche vorzulegen, das heißt, den restlichen Bereich der verbleibenden neun Stellplätze zu überplanen und geeignete Stellen für den Stellplatznachweis zu finden.

Mit der Durchführung des ersten Bauabschnittes soll unverzüglich nach Vorliegen der Baugenehmigung begonnen werden.

gez.

Beate Weber

Ergebnis: beschlossen mit Änderungen
Ja 20 Nein 15 Enthaltung 0

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

- Nummer/n:
(Codierung)** **Ziel/e:**
- QU 2 Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Begründung:
Spielplätze sind für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten für Kindern nachgewiesen wichtig.
- QU 3 **Ziel/e:**
Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
QU 4 Gleichstellung von Frauen und Männern
Begründung:
Die Planung für den Spielplatz Theaterstraße wurde mit breitgefächerter intensiver Bürger- und Ämterbeteiligung erarbeitet (Spielflächenkonzept, Runde Tische).
- SL 1 **Ziel/e:**
Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Begründung:
Als zentrales Element wird ein Findling aus der Baugrube des Prinz Carl-Gebäudes verwendet.
- SL 2 **Ziel/e:**
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
SL 8 Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
SL 9 Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen
SL 11 Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Begründung:
Der Spielplatz sichert die historische Freifläche.
- SL 3 **Ziel/e:**
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Begründung:
Der Spielplatz verbessert das Spielflächenangebot im Stadtteil und reduziert das vorhandene Defizit.
- SL 4 **Ziel/e:**
City als übergeordnetes Zentrum sichern
Begründung:
Der Spielplatz trägt dem täglichen Bedarf von kleinen Gästen der Stadt Rechnung.
- SL 10 **Ziel/e:**
Barrierefrei bauen
Begründung:
Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern (glatte, befestigte Wegeflächen) und von Orientierungseingeschränkten (klare, übersichtliche Gestaltung).

- Ziel/e:**
SL 12 Stärkere Funktionsmischung
Begründung:
Die Anlage steht als Ergänzung zum Alte-Leute-Garten nicht nur Kindern zum Spielen, sondern auch Erwachsenen als Aufenthaltsfläche zur Verfügung.
- Ziel/e:**
AB 2 Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern
AB 14 Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben
Begründung:
Der Spielplatz wurde von der gemeinnützigen Werkstatt GmbH geplant und soll auch von ihr gebaut werden.
- Ziel/e:**
SOZ 5 Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
SOZ 6 Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
SOZ 7 Integration behinderter Kinder und Jugendlicher
SOZ 8 Den Umgang miteinander lernen
SOZ 11 Unterstützung der für Frauen relevanten Dienstleistungen
SOZ 13 Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Begründung:
Der Spielplatz verbessert das Spielflächenangebot im Stadtteil und reduziert das vorhandene Defizit.
Durch den Neubau des Spielplatzes wird das Wohnumfeld familientauglicher.
- Ziel/e:**
KU 1 Kommunikation und Begegnung fördern
Begründung:
Spielplätze sind immer auch Orte der Begegnung und des sozialen Miteinanders von verschiedenen Generationen.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

- Nummer/n: (Codierung) Ziel/e:**
WO 4 Verdrängungsprozesse verhindern
WO 6 Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten
WO 7 Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Begründung:
Durch den Neubau des Spielplatzes wird das Wohnumfeld familientauglicher.
- Ziel/e:**
UM 1 Umweltsituation verbessern
UM 4 Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Begründung:
Die Erhaltung der Freifläche sowie deren Begrünung wirken positiv auf das Kleinklima.

- Ziel/e:**
UM 9 Dem Trend zur Zersiedlung entgegensteuern
Begründung:
Durch den Neubau des Spielplatzes wird das Wohnumfeld familientauglicher
- Ziel/e:**
UM 8 Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Begründung:
Der frühe Umgang mit natürlichen Materialien ist für die Entwicklung des Umweltbewusstseins wichtig. Der Umgang mit Gleichaltrigen fördert die sozialen Fähigkeiten.
- Ziel/e:**
MO 1 Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2 Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
MO 7 „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern
Begründung:
Die Verbesserung des wohnungsnahen Spielangebotes trägt zur Verringerung des Verkehrs bei.
- Ziel/e:**
SOZ 3 Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
Begründung:
Bei der Planung wurden intensive Beteiligungsangebote gemacht.

Begründung:

Ausgangslage:

Am 7.11.2002 (Drucksache 411/2002) hat der Gemeinderat die Fortschreibung des Spielflächenkonzepts von 1993 für die Stadtteile Altstadt, Kirchheim und Boxberg beschlossen und damit die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anerkannt. Die Herstellung des KSP Theaterstraße war der Schwerpunkt des Spielflächenkonzeptes für den Bereich Altstadt. Die Verbesserung des Spiel- und Freiflächenangebots in der Altstadt für Kinder und Jugendliche hat der Gemeinderat bereits mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Theaterstraße“ vom 12.05.1999 (DS 187/1999) gefordert. Bestärkt durch diese Willensbekundung des Gemeinderates hat das Landschaftsamt das Projekt KSP Theaterstraße mit einer Bauvoranfrage weiterverfolgt und vorangetrieben. Am 16.7.2003 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe einen positiven Bauvorbescheid erteilt. Da die vorliegende Planung die vorhandene Fläche in eine Spiel- und eine Parkfläche aufteilt, ist auch der Hinweis des Aufstellungsbeschlusses von 1999 auf die Parkplätze berücksichtigt.

Im Dezember 2004 lebten in der Altstadt 823 Kinder im Alter bis 12 Jahren, für die insgesamt 4.206 m² Spielflächen zur Verfügung stehen. Bei einem Spielflächenbedarf lt. Spielflächenkonzept von 11 m² pro Kind ergibt sich ein Defizit für diese Altersgruppe von 4.847 m². Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Altstadt aufgrund ihrer touristischen Bedeutung und als Einkaufszentrum ganzjährig zahlreiche Besucher anzieht. Die enge Baustruktur des Stadtteils sowie die zahlreichen und vielfältigen Nutzungsansprüche an die zur Verfügung stehenden Freiflächen belasten die Situation zusätzlich.

Die Planung des Kinderspielplatzes, mit der die Werkstatt gGmbH beauftragt ist, wurde mit Vertretern verschiedener Interessengruppen (Kinderbeauftragte, Zukunftswerkstatt, Ebert-Schule, Elternbeirat Ebertschule, Bürgerinitiativen, Kinder- und Jugendamt, Stadtplanungsamt und Amt für die Gleichstellung von Frau und Mann) umfassend auf breiter Basis diskutiert und abgestimmt. Die Gespräche hierzu fanden in der Zeit vom Juli bis Dezember 2004 statt. Am 27. Januar 2005 hat der Bezirksbeirat Altstadt der vorgestellten Planung zugestimmt.

Beschreibung des Bauvorhabens:

Das Flurstück Nummer 873 liegt in der Altstadt in der Theaterstraße und umfasst neben dem Stadttheater und dem Anna-Blum-Haus (Theaterstraße Nr. 10) auch eine derzeit als Parkplatz genutzte Asphaltfläche. Im Westen grenzt eine kleine öffentliche Grünanlage (der sog. „Alte-Leute-Garten“) an. Im Süden und Südwesten befinden sich Wohnhäuser und schräg östlich gegenüber die Friedrich-Ebert-Grundschule.

Auf der befestigten Fläche sind derzeit 38 Parkplätze ausgewiesen und vermietet. Sieben Parkplätze sind für die momentane Nutzung der Theaterstraße Nummer 10 vorgeschrieben, zwei weitere sind durch Baulasten gesichert. Insgesamt entfallen mit der Herstellung des Kinderspielplatzes 29 Stellplätze. Die Kündigung der Parkplätze wurde den Mietern bereits angekündigt, ist allerdings bisher noch nicht erfolgt, um einen Leerstand zu vermeiden. Die Kündigungen sollen erst mit Baubeginn ausgesprochen werden.

Die verbleibenden neun Stellplätze werden vom Amt für Liegenschaften insbesondere an Alleinerziehende, Familien und Schwerbehinderte neu vergeben.

Der Spielplatz wird die südliche Hälfte der Asphaltfläche einnehmen und ca. 515 qm umfassen. Die Restfläche wird für die Feuerwehrezufahrt zum Theaterhinterhof und als Zugang für die neun Parkplätze benötigt.

Die Planung der Werkstatt gGmbH passt sich in der Ausgestaltung und Materialwahl - den Vorgaben der Altstadtsatzung und des Denkmalschutzes entsprechend - dem Umfeld an.

Das Spielangebot richtet sich an Schulkinder bis ca. 15 Jahren. Vorgesehen ist ein zentrales multifunktionales Spielgerät: Es setzt sich aus einem Granitfindling (ca. 3 x 4 x 1,5 m), der bei den Umbauarbeiten des ehemaligen Hotels Prinz Carl am Kornmarkt vom Landschaftsamt gesichert wurde und somit die Beziehung zur Altstadt herstellt, und verschiedenen Aufgängen aus Holz und Seilen zusammen. Balancieren, Hangeln, Klettern in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wird ermöglicht.

Im Westen gibt eine Fläche von Rasenpflaster aus Natursteinen die Möglichkeit für Bewegungs- und Rollenspiele. Ergänzt wird das Angebot durch eine mit Rechteckpflaster befestigte Wegefläche, die befahrbar ist und dem Anspruch an das barrierefreie Bauen genügt.

Eingefasst wird der Spielplatz von einem kindgerecht ausgestalteten, geschwungenen Holzzaun als Abgrenzung zu den parkenden Autos mit Zugängen von der Theaterstraße und von der benachbarten Grünanlage.

Das Begrünungskonzept ist den Bedingungen vor Ort und dem zu erwartenden Nutzerdruck angepasst und bietet wintergrüne, blühende und fruchttragende Elemente. Die Ausstattung wird durch Sitzgelegenheiten ergänzt.

Für die vorliegende Planung hat das Landschaftsamt einen Antrag auf Baugenehmigung gestellt. Mit der Durchführung der Maßnahme soll nach Vorliegen der Baugenehmigung unverzüglich begonnen werden.

Kosten:

Die Kosten für die Herstellung dieses Spielplatzes belaufen sich auf 117.000 €, die im Haushaltsplan 2005 bei Haushaltsstelle 2.5800.951000-010 zur Verfügung stehen.

gez.

Beate Weber